

Hochmodern vernetzt

Direktor Harald Vorleuter führt den Schul- und Bauausschuss durch das Gabriel-von-Seidl-Gymnasium

Bad Tölz – Ein Rundgang durch die Schule, Unterricht im hochmodernen Sprachlabor – es war Werbung in eigener Sache. Harald Vorleuter, Direktor des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums in Bad Tölz, nutzte die Gunst der Stunde, um seine Schule ins rechte Licht zu rücken. Der Schul- und Bauausschuss des Landkreises war dort dieser

Tage für eine Sitzung zu Gast. Und der Schulleiter wollte den Kreisräten zeigen, dass die Millionen, die der Landkreis als Sachaufwandsträger in das Gymnasium steckt, gut angelegtes Geld sind.

Von September an werde es einen musischen Zweig am Gymnasium geben, sagte Vorleuter zu Beginn. Von der fünften Klas-

se an würden die Schüler, 24 an der Zahl, ein Instrument erlernen. Zwei Lehrkräfte der Tölzer Musikschule geben als Angestellte des Gymnasiums den Unterricht.

Des Weiteren verwies Vorleuter auf die gute Kooperation mit der Tölzer Realschule. Laufe es bei Gymnasiasten in der fünften und sechsten Jahrgangsstufe nicht rund, könnten diese zwei bis drei Tage an der Realschule hospitieren. Dies habe zur Folge, dass das Gymnasium relativ viele Schüler in der sechsten verliere, weil sich diese besser in der Realschule aufgehoben fühlten. Das sei aber kein Problem, denn in der Zehnten kämen auch etliche Realschüler wieder zurück ans Gymnasium.

Das Sprachlabor des Gymnasiums ist eines der vier modernsten in Bayern

Ferner sei das Gabriel-von-Seidl-Gymnasium eine Referenzschule für Medienbildung, sagte Vorleuter. Davon gebe es 150 in Bayern. Ziel sei es, die Schüler fit zu machen in der sinnvollen Nutzung von Medien, sei es von Literatur über eine Powerpoint-Präsentation bis hin zur Bedienung von PCs oder iPhones. Dazu gehöre es, dass das gesamte Gymnasium über WLAN-Anschlüsse verfüge.

Zum Abschluss durften die Kreisräte und Landrat Josef Niedermaier (FW) im Sprachlabor die Schulbank drücken. Es sei eines der modernsten in Bayern, davon gebe es insgesamt nur vier Stück, sagte Vorleuter. Dort stellten Thomas Zimmermann und Benjamin Walz den Kreisräten die Funktion der Einrichtung vor. Anders als in früheren Sprachlaboren hat jeder Schüler nicht nur einen Kopfhörer mit Mikro und ein paar Knöpfe vor sich. Gut geschützt unter Glas steht jedem ein Computer zur Verfügung: Ein Mausklick reicht und die Recherche kann beginnen. Das Labor wird nicht nur für den Unterricht in Fremdsprachen genutzt. Filme können dort gezeigt werden und einiges mehr, zudem ist Gruppenarbeit möglich.

So durften sich die Kreisräte unter anderem am fränkischen Dialekt erproben und Kostproben vorlesen, wie: „Wou die Hasen Hoosn und die Hosen Huosn haafn . . .“ Wie jeder einzelne abgeschnitten hat, das wissen allerdings nur Walz und Zimmermann, die den ein oder anderen Kreisrat ganz in Lehrermanier abhörten. Und Landrat Niedermaier kam nicht umhin zu bemerken, dass die Suchmaschinen „scharf eingestellt“ seien. Er hatte in seiner Gruppe die Aufgabe, das geeignetste Bild im Internet zu suchen, das „Hunger“ in Afrika abbildet.

VECA



Landrat Josef Niedermaier (vorne) probiert das hochmoderne Sprachlabor des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums aus.

FOTO: MANFRED NEUBAUER